

Pränumerations-Bedingnisse:

Der „Spiegel“ erscheint sechsmal in der Woche, jeden Sonntag ein Beiblatt „der Schmetterling“ mit Modebildern. — Pränumerationspreis für Pest und Ofen für die Monate: Oktober, November, Dezember 2 fl. C. M.; mit täglicher Zusendung ins Haus 2 fl. 24 kr. C. M.; — mit Postvers. in allen Orten der Monarchie 2 fl. 36 kr. C. M.

Der Spiegel,

politisch-belletristisches Tageblatt.

Insertionsgebühr:

Für die Einrückung einer 1mal gespalteten Petitzeile 3 Fr., bei 3maliger Insertion nur 2 fr. C. M.

Expeditionsgewölb:

Satbanergasse, Horvath'sches Haus.

Redaktion:

im selben Hause, 2. Hofe 1. Stock.

Nro. 133.

Sonnabend, 19. Oktober.

1850.

Pest, den 19. Oktober.

Rundmachung.

Seit einiger Zeit kommen sehr häufig Arretirungen und Bestrafungen wegen Waffenverheimlichungen vor, wovon der Grund darin zu liegen scheint, daß der bestimmte Termin, bis zu welchem die straflose Abgabe der Waffen zu geschehen hatte, nicht allenthalben zur rechten Zeit bekannt geworden, und nach Ablauf dieser Frist von Manchem die Waffenablieferung nur aus Furcht vor Strafe unterblieben sein dürfte. In dieser Voraussetzung, und um denjenigen, welche unbefugt noch im Besitze von Waffen sind Gelegenheit zur straflosen Ablieferung derselben zu geben, findet das Armee-Kommando sich bewogen, einen neuen Zeitraum zur straflosen Abgabe der Waffen bis zum letzten November d. J. festzusetzen, und hiebei die ernsteste Warnung beizufügen, daß Jeder, der vom 1. Dezember d. J. an noch im unbefugten Besitze einer Waffe betreten wird, unnachsichtlich die volle Strenge der Gesetze, die für den Ausnahmzustand bestehen, zu gewärtigen hat.

Der Interims-Kommandant der 3. Armee:
Wallmoden m. p. F. M. L.

Der Herr Ministerialkommissär v. Koller hat an den Vorstand des isr. Komitès für die Toleranztar-Adrepartition, Herrn J. H. Kaszoviz ein Schreiben bezüglich des kaiserlichen Erlasses, den Nachlaß der Strafkontribution und einen von den Israeliten in Ungarn, in der serbischen Wojwodschafft und im Temeserbezirke zu freirenden Fond von einer Million in C. M. zur Förderung isr. Schul- und Unterrichtsangelegenheiten betreffend erlassen. Außer den bekannten Bestimmungen wird anbefohlen, daß das bereits bestehende Komité in Pest die Pauschalauslagen an die Gemeinden, diese aber an die zuständigen Familien und Individuen, und zwar bis Ende November dieses Jahres zu machen haben. Es wird eine gleiche Anzahl von Repräsentanten der isr. Landesgemeinden diesem Komité beigegeben, und zwar sind die H. H. Ph. Sey aus Güns, Albert Cigner aus Miskolcz, M. Weißbach aus Ugh, Dr. Ph. Groß aus Großwarden, Fr. Gotthilf aus Temesvár, Sam. Diner aus Sz. Miklos zur Theilnahme an der Berathung eingeladen. Der Berathungstermin ist auf den 12. November festgesetzt. Die H. H. Ministerial-Kommissäre in sämtlichen Distrikten der oben genannten Provinzen sind hievon verständigt, und rücksichtlich der Eintreibung der umgelegten Steuern haben die Civilbehörden die nöthige Assistentz zu geben. Betreffs der Verwaltung und Verwendung des zu bildenden Fondes, ist dem Hrn. Ministerialkommissär der Auftrag geworden besonders zu berathen, und wird das Komité erst später davon verständigt werden, in wie ferne dessen Mitwirken zu dem eigends hierzu zu ernennenden Komité in Anspruch genommen werden soll.

Vorgestern Nachts ist auf der Kerepessersstrasse zum „weißen Köffel“ rückwärts im Hof wahrscheinlich im Stalle Feuer ausgebrochen, wurde jedoch gleich beim Ausbruch bemerkt und gelöscht.

Ueber Anordnung unseres einsichtsvollen und thätigen Hrn. Stadthauptmann v. Alker müssen jetzt wöchentlich mehrmals die Kommissäre mit Streifpatrouillen Nachts vom Waigner Friedhof angefangen, rechts gegen das Eisenbad, dann Stadtwaldchen, und neben angrenzenden Mayereien patrouilliren, die verdächtigen Häuser untersuchen, und alles Ausweislose und nicht hieher zuständige Gesindel arretiren.

Eine im Jahre 1847 erlassene Stadthauptmannämliche Verordnung hat den Fiakern während desfahrens im Bezirke der Stadt das Rauchen strengstens verboten; die Herren Rosselenker scheinen diese Verordnung aus dem Gedächtniß verloren zu haben, denn erst gestern fuhr ein derlei Subjekt in gestrecktem Galopp und solche Rauchwolken dampfend durch die Waignergasse, daß ein Herr der etwas kurzschichtig ist, der Meinung war, ein Lokomotiv brausse daher.

Einem Anstreicher wurde Donnerstag Nachts in der grünen Baumgasse durch eine herumstreifende Dirne die Brieftasche gestohlen; als er den Diebstahl wahrnam, und der Diebin die in einem bekannten Hause ein Asyl suchte, nacheilte, wurde er dort gepackt, und von der herbeigeholten Patrouille arretirt. — Auch gut.

Auch in London wird von den Emigranten ein Trauergottesdienst für die in den Jahren 1848 und 1849 gefallenen Brüder abgehalten werden. Der Benediktiner Ronay wird eine ungarische, der jüdische Prediger Dr. Schiller eine deutsche und Pulsky eine englische Rede halten.

Die Gattin Eug. Bedy's, die gegenwärtig bei ihrem Mann ver-

weilt, gedenkt nächstens zur Regelung ihrer Vermögensumstände wieder nach Ungarn zurückzukehren.

Der Redakteur des „Magyar Hirlap“ Hr. Fr. Szilágyi soll, wie das „Morgenblatt“ meldet, zum Schulinspektor im Sedenburger Distrikte ernannt worden sein.

Im Circus der Gesellschaft Ciniselli wird heute großer Ringkampf stattfinden. Der Herausforderer, der Komiker Karletto wird sich nichts daraus machen, wenn er unterliegen sollte, wenn er nur als Benefiziat siegreich aus dem Spektakel hervorgehen wird. Und hat es letzterem je an Zugkräftigkeit gefehlt? Hr. Karletto wird also auf jeden Fall gewinnen.

Die „Pester Zeitung“ macht darauf aufmerksam, daß an mehreren nicht unwichtigen Punkten Ungarns Geldpostkurse vermist werden. Sie erwähnt namentlich Balassa-Gyarmath, einen volkreichen Marktflecken, Sitz eines Regierungskommissärs, mit stark besuchten Märkten, was um so fühlbarer ist, seitdem der Pest-Leutschauer Privat-Eilwagen der zwischen hier, dem genannten Orte und mehreren angrenzenden Städten die Verbindung unterhielt, eingegangen ist.

Mit Bedauern vernehmen wir daß die Gattin unjers vielbekanntesten Landsmannes Ad. v. Frankenburg in Wien, eine geborne Pesterin, und eine eben so achtbare als gebildete Frau gestorben ist.

Ein englischer (und noch dazu sehr reicher) Engländer soll hier ein junges Mädchen — das er in nicht britischer Weise prima vista, nachdem er sie einmal im Theater gesehen, von den Eltern zur Frau begehrt — geheiratet haben. „Wird,“ fragt der „Hölgysutar“, dem wir diese Notiz entlehnen, Lord Palmerston keine Reklamation dagegen erheben, daß man seine Landsmänninen so zu Schaden bringt?

Diesen Montag soll der „Prophet“ im Nationaltheater zum letztenmale mit Fr. v. Lagrange als Jides in die Szene gehen. Wenn dem aber auch nicht so wäre, so dürfte doch ein äußerst zahlreicher Besuch zu erwarten sein.

Am 6. d. M. wurde von den in Hamburg sich befindenden Ungarn ein Requiem abgehalten, wobei auch die dort ansässigen Ungarn zugegen waren. Nachdem die Seelenmesse abgehalten und die Ceremonien beendigt waren, wurde ein Gebet in deutscher Sprache vorgetragen, welches mit der Bitte schloß, der Allmächtige möge bald dem unglücklichen Vaterlande die Wunden heilen, und ihm Kraft und Stärke verleihen, die ferneren Prüfungen des Schicksals zu bestehen. — Es soll auch zur jährlichen Abhaltung dieser Feier eine Fundation gegründet werden.

Unter den Kunstnotabilitäten die Hr. Haimmer für die deutsche Bühne zu gewinnen sucht, wird auch die berühmte Sängerin Fr. Küchenmeister-Rudersdorf und Fr. Luc. Grahn, eine Rivalin der Taglioni und Elfler, genannt.

Der „Konstitutionnel“ läßt sich aus Konstantinopel berichten, daß der dortige österreichische Gesandte von der Pforte verlangt habe, die Ueberwachung der gegenwärtig in Riutahia lebenden ungarischen Flüchtlinge noch für längere Zeit fortzusetzen. Die Gesandten Englands und Frankreichs bestärken die Pforte in ihrer Weigerung, dem Wunsche Oesterreichs nachzukommen. Die türkische Regierung soll übrigens mit dem Betragen einzelner Flüchtlinge, welche Kriegsdienste genommen, nicht sehr zufrieden sein.

Die Organisation der politischen Behörden für Galizien ist in der „Wiener Zeitung“ erschienen. Sie unterscheidet sich durchaus nicht von jener der übrigen deutsch-slavischen Kronländer, nur die Ausdehnung der Regierungsbezirke ist verhältnißmäßig größer als jene der deutsch-slavischen Provinzen; denn während man Böhmen mit 4 1/2 Mill. in 7 und Währen mit 2 Mill. in 2 Kreise theilte, wurde Galizien bei einer Bevölkerung von 5 Mill. nur in 3 Regierungsbezirke abgetheilt.

Ein Emigrant schreibt aus Konstantinopel: Die Türken setzen in das Wort eines Ungars unbedingtes Vertrauen; man leiht ihm Geld ohne irgend eine Schrift, ja man bietet es den Dürftigen sogar an; sie sagen, ein Ungar könne nicht betrügen. Mein Vorgesezter M. Pascha bot unserm Freunde B. erst kürzlich 2000 Piaster an und freute sich kindisch, als dieser das Geld annahm. So machte ein bei uns ganz gewöhnlicher Vorfall hier ungeheure Sensation. Ein gewisser H. aus K. im S. Komitat war einige Gulden schuldig; sein Vater sandte kürzlich das Geld mit vielen Dankesäußerungen an den betreffenden Gläubiger. Die Türken waren ganz entzückt, als sie dies erfuhren; sie sagen, wenn bei uns dem Vater an der Ehre seines so jungen kaum 19jährigen Sohnes so viel gelegen ist, so müsse die ungarische Nation eine grundehrliche sein.

wollen. Der englische Gesandte hat deshalb an das griechische Kabinet mehre Noten gerichtet, die auf Befehl der Königin von Griechenland dem gesammten diplomatischen Korps mitgetheilt wurden.

Konstantinopel. Die Nachricht, daß auf der Insel Samos Unruhen ausgebrochen seien, erweisen sich als falsch; vielmehr meldet die neueste Post, daß die Ruhe nicht einen Augenblick unterbrochen worden ist, wenn auch nicht in Abrede gestellt wird, daß wegen der durch Mustafa Pascha verlangten Abschlagszahlungen von 200,000 Piaster einiger Unmuth erregt wurde. Die Dorfhauptlinge versammelten sich am 22. v. M. in dem Hauptorte, um eine Petition an die Pforte zu richten, dahin gehend, daß der Tribut auf die Vermögenden repartirt, Zoll und Zehent abgeschafft, und Samos zum Freihafen erklärt werde. Der Gouverneur hat diese Petition nach Konstantinopel gesendet und weitere Instruktionen von dort verlangt.

Feuilleton.

† Aus Güstebiese (Preußen) wird folgender gräßliche Vorfall mitgetheilt: Ein junger Mann, der von dem Gerichte für wahnsinnig erklärt worden war, dessen Vormund aber vergebens die Aufnahme in eine Irrenanstalt nachgesucht hatte, entsprang aus dem Armenhause in eine Ortsbehörde ihn aufbewahrte und bedrohte Alle mit dem Tode, die ihm entgegen traten. Zu dem Wiedereingefangenen begab sich sein 80 Jahre alter Vater und durchschnitt ihm den Hals mit einem Brodmesser, um, wie er dem Richter sagte, den Leiden des Sohnes ein Ende zu machen und weiteres Unglück zu verhüten. Indessen wird derselbe wahrscheinlich am Leben erhalten werden, da zwar die Luftröhre durchschnitten aber keine Arterie verletzt ist.

† Ein neues Lustspiel von Scribe bringt die Königin von Navarra, Margarethe von Valois, Schwester Franz I. und Gemalin des Heinrich von Albret, Königs von Navarra, Verfasserin von allerliebsten, etwas leichtfertigen Novellen, auf die Szene. Scribe und Legouvé hatten beide den Gegenstand zu behandeln, ersterer nahm ihn als Lustspiel, Legouvé als ernstes Drama. Das Komité entschied für Scribe's Arbeit und Legouvé willigte ein, Alles, was in seiner Arbeit zum Lustspiel zu brauchen war, dahin übertragen zu lassen.

† Der russische Staatsrath verordnet, daß bei jedem General-Gouverneur, in dessen Bezirk Juden wohnen, Einer oder Zwei derselben an-

gestellt werden sollen, die bei den Maßregeln, welche eine nähere Kenntniß der jüdischen Glaubensvorschriften und Gebräuche erfordern, hilfreiche Hand leisten sollen. (In Oesterreich ist dies nicht der Fall, so daß der Eid für Israeliten ohne deren Zuthun hylisirt wurde, bei gerichtlichen Behörden Translatoren ex hebraicis fehlen u. dgl. m.) Die derart beeidete Angestellten erhalten aus der Koscherfleischsteuer einen Gehalt bis 900 Silber-Rubel, sind von Abgaben befreit, und haben nach 15jährigem Diensta Anspruch auf Belohnungen, Medaillen und Verleihung des persönlichen Bürgerrechts. (In Oesterreich erhalten noch immer sehr viele darbenende Gemeindeangestellte, trotz der Verfügungen, keinen Gehalt, und wenn sie auch 50 Jahre dienten, hätten sie keinen Anspruch auf Belohnungen und Medaillen!)

† Das ist ein Heirathsantrag, der sich hören läßt! Die „Wiener Ztg.“ bringt ihn mit Folgendem: „Ein junger unabhängiger Edelmann von 28 Jahren und einem Vermögen von 100,000 fl. C. M. wünscht ein schönes, großes, 15—20 Jahre altes Mädchen mit schwarzen Augen und Haaren zu heirathen, am liebsten eine Waise, wenn auch nicht reich, jedoch unbescholten, häuslich und brav. Briefe werden unter der Adresse N. de S. poste restante erbeten. Für Verschwiegenheit wird mit Ehrenwort gebürgt.“

† Man schreibt aus Paris: Die Gemalin des Marquis von Vaines, eine der liebenswürdigsten und geistreichsten Damen des Faubougs St. Honore, nahe verwandt mit Guizot, war an einem der ersten Tage der verfloffenen Woche auf ihrem Schlosse Villelouet vor dem Kamine mit ihrer Toilette beschäftigt, als ihr Kleid Feuer fing. Frau v. Vaines, unglücklicherweise alle Geistesgegenwart verlierend, lief durch einen dem Zuge ausgefesten Korridor in ein anderes Zimmer, um Hilfe zu suchen, wodurch das Feuer natürlich an Ausdehnung gewonnen. Herr Offenbach als Gast im Schlosse, befand sich in dem Zimmer, stürzte sich sofort, die Gefahr nicht achtend, auf die Marquise, um das Feuer zu ersticken, es war jedoch zu spät, der ganze untere Theil des Körpers bis zur Brust war gräßlich verbrannt und nach drei Tagen der schrecklichsten Leiden ist die unglückliche Frau verschieden, nachdem sie vorher aus freiem Antriebe zur katholischen Religion übergetreten war.

† Der von dem Waldeck'schen Prozesse her bekannte D h m ist nach New-York ausgewandert.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Sigmund Saphir.

Nr. 133.

Pest-Osner Intelligenz- und Anzeige-Blatt.

19. Oktober 1850.

Fremden-Liste.

Angekommen im Gasthose:

Zum „**König von Ungarn.**“ Hr. Jakob Levinger, u. Hr. Salomon Kohn, Kaufleute, von Wieselburg. — Hr. Josef Scherzer, Weinbändler, von Wien. — Hr. L. Kottencin, Kaufmann, von Bonyhád. — Hr. P. Vörösi, Bauholzändler, von Komorn. — Hr. Wilhelm Lukas, Tuchschärer, von Biala in Galizien. — Hr. G. Vengessine, Bojar, aus der Walachei. — Hr. Sam. Farkas, und Ludwig Farkas, Gutsbesitzer, vom Comog. Comit. — Hr. Job. Villosky sammt Sohn, Advokat, von Groß-Ritinda. — Hr. Anton Szücs, Gutsbesitzer, von Barantia. — Hr. Nikol. Apran, Grundherr, und Fr. Anna Apran, Grundfrau, von Butzrest.

Zum „**Jägerhorn.**“ Hr. Job. Horváth, Grundherr, von Alay. — Hr. N. Carl Gerach, k. k. Regimentsarzt. — Hr. D. Dllayo, Kaufmann, von Wien. — Hr. Wilhelm Michaelis, Erzieher, von Preßburg. — Hr. Thom. Laforthue, Studirender, von Pancsova. — Hr. Thomas Weiser, k. k. Oberwundarzt. — Hr. Alex. Joannovits, Studirender. — Hr. Georg Ehbremovics, Studirender, von N.-Ság. — Hr. Wilh. Schlapitzky, Handelsmann, von Fünfkirchen. — Hr. Lorenz Wach, Wirth, von Fünfkirchen. — Hr. Job. Auvar, k. k. Salzannehmer. — Hr. Joachim Rembinsky, Kaufmann, aus Polen.

Zum „**Palatin.**“ Hr. Samuel Hudoba, Grundherr, von Budin. — Hr. Peter Koricsánky, Advokat, von Nemeth-Legytse. — Hr. Andreas Rozits, Fleischhauer, von Vafá hely.

Zum „**weißen Schiff.**“ Hr. Leopold Gruber, k. k. Spitals-Rechnungsführer, von Comorn. — Hr. Karl Seyler sammt Gattin, Chor-Direktor an der Kathedrale zu Gran. — Hr. Job. Moser, k. k. Distrikts-Sekretär, von Brünn. — Hr. Julius Weiß, k. k. Distrikts-Diurnist, von Neutitschein. — Hr. Mikulaschek, Prediger, aus Mähren. — Hr. Fritsch Ferdinand, Handlungs-Commissionär, von Wien. — Hr. Josef Marie, Grundfrau, von Komorn.

Zum „**Tiger.**“ Hr. Maria Herling, von Wien. — Frau Leopoldine Lesensky, von Wien. — Hr. Job. Herrmann, Beamter, von Kacz-Keresztur. — Hr. Jos. Schaller, Oberlieutenant. — Hr. Job. Glos, Steuereinnnehmer. — Hr. Carl Glos, Gutsbesitzer. — Hr. L. Obermeister, Zimmermeister, von Szolnok. — Hr. Vinicky Jakob, Kaufmann, von Orsova.

Zum „**Erzherzog Stephan.**“ Hr. Graf Albert d'Ambly, k. k. Oberleuten., von Wien. — Hr. Carl Heidfeld sammt Mutter, Gutsbesitzer, aus Preußen. — Hr. Jos. Philipp, k. k. Oberlieutenant, und Hr. Carl Glach, k. k. Hauptmann. — Hr. Baron Podmanicky, Gutsbesitzer. — Hr. v. Wagner, Gutsbesitzer.

Tags- und Erinnerungskalendar.

Datum	Katholiken	Protest.	Griechen
19. Oktober	Ferdinand	Ferdinand	7. Okt. Sergius
20. "	Wendelin	Wendelin	8. " Pelagius
19. Oktob. 1848.	Kossuth begibt sich, den Landsturm anbietend, in das ungar. Lager.		
20. " 1848.	Fürst Windischgrätz erklärt Wien in Belagerungszustand.		

Course an der Wiener Börse, 16. Oktob.

5% Metalliques	91 7/8	Nordbahn-Aktien	109 1/4
4 1/2% " "	82 7/8	Gloggnitzer "	116
Bankaktien	158	F. Epsterh. 40 fl. L.	64 1/2
Loose v. 1839	117 3/8	F. Windischgrätz	19 1/4
D. Dampfsch. N.	520	Gr. Reglevich	9 1/2
Pester Kettenbr.	—		
Hamburg 2. M.	174 1/2	Kais. Dukaten	23 1/2%
London 3 M.	11.47	Russ. Imperiale	9.42
Paris 2 M.	—	Silber	18%
Triest 3 M.	—		

Marktpreise der Körnerfrüchte.

K. Freistadt Pest, am 18. Oktober.

Pester Megen	Beste Qual.		Mittlere.		Minderer	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Weizen	11	30	11	—	10	—
Halbfrucht	—	—	—	—	—	—
Korn	6	15	—	—	—	—
Gerste	6	—	—	—	—	—
Hafers	5	30	5	18	—	—
Kukuruz	—	—	6	—	5	45
Hirse	4	30	—	—	—	—
Hirsbrein	—	—	—	—	—	—

Früchtenpreise von Wieselburg.

Am 17. Oktober 1850.

Preßb. Megen.	Beste Qual.		Mittlere.		Mindere.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Weizen	8	30	7	30	6	30
Halbfrucht	6	15	6	—	5	30
Korn	5	30	5	15	5	—
Gerste	4	45	4	30	4	15
Kukuruz	6	24	5	—	4	—
Hafers	3	36	3	27	3	18

Absatz aller Gattungen Früchte sehr gut, Zufuhr zu Wasser und per Ate noch immer nicht sehr stark.

National-Theater:

Ne nyulj a királynéhoz.

Vigjáték 3 felvonásban. Gautier és Lopez Bernard után francziából fordította Bulyovszkiné.

Holnap, vasárnap, october 20 án

Proféta.

Deutsches Theater in Pest.

Zum ersten Male:

Ein deutsches Dichterleben.

Schauspiel in 5 Aufzügen von Rosenthal.

K. Stadt-Theater in Ofen.

Großjährig.

Lustspiel in 2 Aufzügen von Bauernfeld.

Hierauf:

Ein neuer Mensch.

Fortsetzung des Lustspiels: „Großjährig“ in 1 Aufzuge von Bauernfeld.

Leihbibliothek.

Die öffentliche Leihbibliothek in Pest, Waiznergasse Nr. 15, dem Gaitthause z. Palatin gegenüber, ist täglich von 8 bis 12 Uhr Vorm. und von 2 bis 7 Uhr Nachmittags geöffnet.

Fahrten der Dampfboote im Oktober.

Von Pest nach Wien: täglich Morgens 6 Uhr.
" " Semlin: jeden Montag und Freitag
" " Orsova: jeden Sonntag und Donnerstags
Abfahrt um 6 Uhr Morgens.

Wasserstand der Donau am 19. Oktob.

8 Schuh 2 Zoll 0 Linien ober Null.

(391)

Zur Nachricht.

(3, 3)

CARL HOLZMANN, Chokolad- und Zuckerwaaren-Fabrikant in Wien,

Niederlage am Michaelerplatz No. 4. — Fabrik: Alservorstadt No. 129,

zeigt seinen Herren Abnehmern hiermit an, welche früher mit ihm in Geschäftsverbindung standen, und welchen seine Erzeugnisse seit Jahren bekannt sind, daß jetzt in den Monaten September und Oktober sein Geschäftsreisender sie besuchen wird, versehen mit den neuesten Mustern, und ersucht nun seine Herren Kunden, welche aus was immer für einer Ursache diesem seinen Reisenden keinen Auftrag erteilen, ihm ihre späteren Bestellungen längstens bis Ende Oktober einzusenden, damit die Waaren noch zur gehörigen Zeit vor Neujahr an Ort und Stelle ankommen.

Jenen Herren Zuckerbäckern und Handelsleuten hingegen, welche mit ihm früher in keiner Verbindung standen, erlaubt er sich anzuzeigen, daß sein obnehin reichlich assortirtes Lager von feinsten **Trink-Chokoladen**, nach **französischer, Mailänder und spanischer Art**, **Chokolad-Bonbons** und **Figuren zu Desserts** aller Art, **Bacahout** des Arabes, **Pât et Sirop de Naté d'Arabie**, nebst anderen heilsamen und lindernden **Brust-Bonbons** und **Brust-Sirupen**, allen Zuckerwaaren, geeignet zum Wiederverkauf für Zuckerbäcker, als verzierte und glasierte Bonbons nach französischer Manier, candirtes Confekt und Früchte, feinste Drogé- und Pastillage-Waaren, einzelne Stücke zu Weihnachts-, Neujahrs- und Namensfest-Geschenken, noch mit einer großen Anzahl neuer Gegenstände vermehrt hat, deren Programm so wie ausführliche Preis-Courante aller Erzeugnisse auf Verlangen umgehend franco eingepfendet werden.

Die Braunschweiger Geldverlosung

von der Landes-Regierung garantirt, beginnt am 21. Oktober und endigt am 8. November d. J. Hauptgewinne fl. 87,500, fl. 52,500, fl. 35,000, fl. 17,500 u. c. — Lose à fl. 56 CM., 1/2-Lose à fl. 28 CM., 1/4-Lose à fl. 14 CM., 1/8-Lose à 7 fl. CM. sind gegen Einzahlung des Betrages in Banknoten bei dem unterzeichneten Großhandlungshause zu beziehen. — Verlosungsplan, so wie seiner Zeit die amtliche Ziehungsliste gratis.

Moriz Stiebel Söhne.

Banquiers in Frankfurt a. M.

400—(3, 4)

Im Verlage von **J. G. Manz** in Regensburg ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen, in Pest durch

Hermann Weibel:

Barth, Dr. R., der Grundbegriff der rechtlichen Theilung. Gr. 8., geh. Preis 22 kr. CM.

Sporfchil, J., Geschichte der Deutschen von den ältesten Zeiten bis auf unsere Tage. Mit 1 Stahlstiche und mehr als 100 Holzschnitten. Erster und zweiter Band (1—16tes Heft.) Lex. 8. Belinip. Preis 7 fl. 12 kr. CM.

Wenn je eine Zeit ernste Mahnung an die Vergangenheit bedürfte, so ist es die unfrige, in welcher die ganze Verfassung, ja alle Geschicke des gemeinsamen deutschen Vaterlandes neu gestaltet werden sollen, leider aber jetzt im äußersten Grade bedroht sind. Es dürfte daher zu keiner Zeit das Erscheinen einer Geschichte der Deutschen so im rechten Augenblicke eintreten, als das dieser Geschichte, in welcher zwar den Großthaten der Altvordern die gebührende lebendige Schilderung geworden, aber auch klar nachgewiesen ist, wie vom Anfange an, bis herab in die Gegenwart die Keime der Uneinigkeit ausgebildet und großgezogen worden sind. Es lehrt daher diese Geschichte der Deutschen Nachsefern in gleichem Grade wie Vermeiden, hält sich vom Vergöttern gleich fern wie vom Verleugern, und darf daher ein Nationalwerk genannt werden, wie unsere Zeit es bedarf.

409—(2, 3)

An der k. Universität zu Pest

beginnt die Einschreibung der Studirenden bei den betreffenden Dekanen am 15. und wird geschlossen mit dem letzten Oktober l. J. — Am 17. um 10 Uhr wird in der Universitätskirche ein Hochamt mit Anrufung des heil. Geistes gehalten werden, u. Montags am 21. Oktober nehmen die Vorlesungen ihren Anfang.

Pest, am 13. Oktober 1850.

Im Auftrage des akad. Senats: **410(3, 3) Georg Láslo, Aktuar.**

Gefertigter Vorstand wünscht bis den 3. April 1851 einen approbirten Schächter und Vorbeter, mit einem Jahresgehalt von 200 Gulden, freier Wohnung und den sonst üblichen Emolumenten anzustellen. Auf diese Stelle Reflektirende wollen sich mit ihren Befähigungszeugnissen an den Vorstand bis längstens zu dem obigen Termine portorei wenden.

Pest, am 1. Oktobe 1850.

Leo Holländer, Vertreter.

Eine Haushälterin,

die in allen häuslichen Arbeiten bewandert ist und Zeugnisse über ihre Moralität beibringen kann, wird zur Führung einer einfachen, nicht umfangreichen Haushaltung gesucht. Auskunft: Waaggasse Nr. 236, 2. Stock Nr. 8. 406—(3, 3)

200 fl. CM.

zähle ich Demjenigen, welcher mir die Dokumente und Schriften, die sich in meiner Kassa befanden, zurückbringt; da keine Geldbeträge in derselben waren, diese Schriften aber für einen Fremden von keinem Nutzen sind, und weggeworfen sein dürften, so zahle ich **200 fl. dem Finder und Ueberbringer** derselben. — Pest, 15. Oktober 1850.

415(2, 2) **J. Appiano**

Nachdem die **Generalversammlung der Aktionäre der ungar. Kommerzialbank am 29. September l. J.** die in Antrag gebrachte Auflösung dieses Institutes verneinend entschieden, vielmehr die Direktion beauftragt hat, alle zulässigen Mittel und Wege mit erneuertem Bestreben einzuschlagen, um die ungar. Kommerzialbank neuerdings zu dem vor den politischen Ereignissen bereits errungenen Gedeihen und Aufblühen zu bringen; so beehrt sich die Bankdirektion, das verehrte Publikum hiervon in Kenntniß zu setzen, mit dem, **daß die ungar. Kommerzialbank fortan die bisherigen Geschäfte mit dem regsten Eifer betreiben, namentlich auch Gelder annehmen wird,** für welche sie, wenn dieselben über 15 Tage bei ihr belassen werden, vom Tage der Einlage bis zum Erhebungstage 4% Zinsen zu zahlen, und welche sie in kürzester Zeitfrist — bei Summen bis circa 2000 fl. auf jedesmaliges Verlangen — sammt den aufgelaufenen Zinsen zurück zu erstatten bereit ist; welche Einrichtung dem Geldeinleger außerdem, daß sein Geld in sichere Verwahrung gekommen ist, den Gewinn von **4% Zinsen**, und den großen Vortheil gewährt, daß er darüber in der kürzesten Zeit, **wenigstens zu jeder Stunde verfügen kann.** Ebenso werden Gelder auf Gold und Silber, dem Verderben nicht unterworfenen Produkte und Waaren wie auf Staatspapiere mit 5% Zinsen Abzug dargeliehen.

Pest, am 14. Oktober 1850.

Von der Direktion der Pester ungar. Kommerzialbank.

418—(1, 3)

Havas m. p. Präsident.

Eiserne, schön vergoldete oder feinfärbig lackirte Grabkreuze und Trauer-Monumente

zu allen Größen in verschiedenen Formen, mit und ohne Postamentstein, nebst der Aufstellung auf Verlangen, empfiehlt zu möglichst billigen Preisen

Albert W. Forstinger,

Pest, Schlangengasse Nr. 422.

394—(6, 10)

Ein Haus

in der innern Stadt, bestehend aus 8 Zimmern, 4 Küchen, 1 Gewölbe und einem Weinkeller auf 500 Eimer ist aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere zu erfragen bei Gefertigtem, Sporrergasse, Schafferschen Haus von früh 7 bis halb 9 Uhr, Nachmittags von 1 bis halb 3 Uhr, und während den Amtsstunden im Wirthschaftsamt am Stadthause.

403—(3, 3)

E. Niegler,

Gasthof zu verpachten.

Das Gasthaus zu den „zwei Bären“ in der Sorokfargasse ist von Georgi 1851 auf drei Jahre zu verpachten. — Näheres hierüber ist zu erfahren in der Spezereihandlung des **W. Ebenführer**, Herrngasse in Pest. 402—(3, 3)

Lokal-Veränderung

des

L. Wilh Forster!

Deffen Schreibstube und Wohnung ist von Michaeli l. J.

Nador: (Wind-) Gasse No. 239, 1. Stock.

Auch empfiehlt dieser

Luz.-Klee-Ausreiter

(zur Verbesserung der Wiesen).

Die 100 Pfd. à 1 und 2 fl. C. M. 377—(5, 10)

Obstbäume-Verkauf.

In dem außer der Tabaner Linie liegenden Palatinal-Garten sind die edelsten Sorten Obstbäume und Gesträucher zu haben. 416—(2, 3)

Ein Studirender

wünscht Knaben aus den Gymnasialschulen in allen gebräuchlichen Studien Unterricht erteilen und hierfür in einem Hause Kost und Quartier zu erlangen. Zu erfragen beim Traiteur, Neugebäude Nr. 3. 407—(3, 3)

L. Weissenberg

Servitenpl., zum weißen Kranz, empfiehlt ein wohl assortirtes Lager von Schreib- und Zeichenrequisiten, ausländischen Papieren, Bleistiften, ausländischen Papieren, Bleistiften und Kreiden, Archistinte, größte und schönste Auswahl der elegantesten Luxuspapiere und Papterien, Farben, Reißzeuge, Siegelkade, Albums und geschmackvollen Notizbüchern zu den billigsten Preisen.

Briefpapiere, Oblaten, Visitenkarten mit Buchstaben oder Namen und Wappen, in Gold, Silber und Farben, werden in der kürzesten Zeit, auf das Eleganteste geprägt. 413—(3, 3)

Eine Frau

von guter Bildung und Charakter, 24 Jahr alt, die drei Sprachen spricht und alle schönen Handarbeiten kann, wünscht als Haushälterin oder Erziehlerin in der Stadt oder auf dem Lande unterzukommen. Das Nähere ist zu erfragen bei Frau v. Listky, Ofen, Wasserstadt, unterm Wienerthor Nr. 800, im Joritschen Haus. 405(3, 3)

Haus-Verkauf.



Das in der innern Stadt, Leopoldgasse Nr. 241, liegende Haus, bestehend aus 10 Zimmern, 5 Küchen, besonders schönem Weinkeller und großem Schüttboden u. ist mit sehr vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen. Das Nähere ist im Hause Nr. 3 zu erfragen. — Unterhändlern wird kein Gehör gegeben. 404—(3, 3)